

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 47.

Donnerstag den 16. Februar.

1854.

Das unterzeichnete, von der Königl. Ausstellungs-Commission in Dresden ernannte Local-Comité für Leipzig und Umgegend fordert hierdurch die Herren Gewerbetreibenden innerhalb dieses Bereichs auf, bei der vom 15. Juli bis 15. October in München stattfindenden

Allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung,

in welcher neben der Industrie der Zollvereins-Staaten auch die der österreichischen Staaten vertreten sein wird, zahlreich und in angemessener Weise sich zu betheiligen. Das Local-Comité wird auf Anfragen in Beziehung auf die Ausstellung im Einvernehmen mit der Ausstellungs-Commission alle nöthige Auskunft ertheilen, die Anmeldungen entgegennehmen, wegen deren Zulassung beschließen und die ihr zur Ausstellung anvertrauten Güter transportfrei nach München spediren.

Es ist wünschenswerth, daß die Anmeldungen so bald als möglich erfolgen, namentlich soll die Anmeldung von Maschinen bis Ende Januar geschehen.

Die hierbei zu benutzenden

Anmeldeformulare,

so wie die von der Königl. Ausstellungs-Commission ausgegebenen: „Näheren Bestimmungen wegen der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung in München“ sind in der Handlung der Herren **Apel & Brunner** (Grimma'sche Buchh., im Mauricianum) unentgeltlich zu erhalten, und ebendasselbst sind auch die ausgefüllten Anmeldebogen wieder abzugeben. Zuschriften werden erbeten unter der Adresse des mitunterzeichneten Vorsitzenden.
Leipzig, am 7. Januar 1854.

Das Leipziger Local-Comité

für die allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung in München.

Dr. D. Warbach, k. S. Hofrath u. Prof. d. Technol. an der Universität, als Vorsitzender.
W. Apel, Kramermelster (Firma: Apel & Brunner).
H. Göhring (Firma: Göhring & Böhme).
G. Schy, Ingenieur.
H. Härtel, Stadtrath (Firma: Breitkopf & Härtel).
C. Stöhrer, Mechanikus.
F. C. Wied, Herausgeber der „deutschen Gewerbezeitung“.

Nekrolog.

(Fortsetzung.)

Graf Lamberg, Kammerer des Königs von Bayern, Conzaloniere von Jaenza, starb Ende August an den ihm meuchlerisch beigebrachten Wunden.
Graf Laverade, ein Schwiegersohn Salbaha's, st. Ende Novbr. in Kifabon.
Oberstleutnant v. Leichert, bekannt als Abgeordneter zu dem Frankfurter Parlament, starb am 23. September mit Frau und 4 Kindern an der Cholera in Berlin.
Mad. Telle, geb. Decastelli, die bekannte pens. k. Ballettdirigerin, st. am 4. Januar in Berlin, 84 J. Sie wirkte schon unter der Regierung Friedrichs des Großen bei der italienischen Oper als Ballettdirigerin unter ihrem Familiennamen Marie Decastelli mit.
Die Witwe des Dichters Göttsch starb im August in der Nähe von Heilsingboog, 68 J.
Musikdirector Thleme am Ivvoli-Theater zu Lübeck starb am 10. August.
General Thiery, Mitglied des Artillerie-Comité, st. im Decbr. in Paris.
Consistorialrath Prof. Dr. Johann Karl Thilo, geb. am 28. Nov. 1794 in Langensalza, st. am 17. Mai in Halle. Er gehörte der Universität seit 1819 an.
Divisionsgeneral de Tholozé, früher Commandant der polytechnischen Schule, st. am 14. Mai in Paris.
James Thomason, der berühmte Gouverneur des Agra-Präsidenten-Schaft, st. im September.
Der Staatsrath Gottlieb Frhr. v. Thon-Dittmer, Finanzminister im Kärntnerministerium Bayerns, vordem Bürgermeister

zu Regensburg und Abgeordneter dieser Stadt in der 2. Kammer, geb. am 25. December 1802 in Regensburg, st. am 14. März in München.
Der Genremaler A. Thon aus Neuwied st. am 21. December in Düsseldorf.
Ludwig Tietz, k. preuß. und k. sächs. Geh. Hofrath, der Sängerkolde Lieder, der unübertroffene Novellendichter, geboren am 31. Mai 1773 in Berlin, st. daselbst am 28. April.
Peter Torrent, einer der Koryphäen der radicalen Partei im Canton Wallis, st. Ende August. In den Napoleonischen Feldzügen begleitete er die französische Armee als Freiwilliger der Ehrengarde, und machte die Schlachten bei Dresden, Leipzig und Hanau mit.
Tosuel, ehemal. Kriegsminister unter dem Präsidenten Arista, wurde Anfang November auf Befehl Santa Anna's erschossen.
Pfarrer v. Triller, ein Nachkomme des in der sächsischen Geschichte auf Anlaß des sogenannten Prinzenraubes (in der Nacht vom 7. bis 8. Juli 1455) so berühmt gewordenen Köhlers Schmidt, st. Ende November in Gotha, 82 J.
Graf Liberio Troni, Diplomat, st. am 15. Jan. in Rom, 82 J.
Frau Marie verw. v. Lämpfing, geb. Gräfin v. Lamberg, Oberhofmeisterin der Königin von Sachsen, des k. k. österr. Sternkreuz- und k. bayer. St. Annen-Ordens Dame, st. am 25. Sept. in Dresden, 85 J.
Der k. preuß. Landrath Türt, ehemal. Oberbürgermeister in Erfurt, st. daselbst am 13. Mai.
Der russ. Generalconsul Lumaneky st. am 5. Juli in Belgrad.
Graf von Tyrconell und Baron Carpenter von Killaghy in Irland, geb. 1790, st. am 26. Januar auf seinem Landsitz Klossies in Yorkshire.

- Herrmann Karl v. Uffel, Dompropst der Stifter Meissen und Raumburg, früher Landeshauptmann der Niederlausitz, ein Mann von seltenen Geistesgaben, st. am 15. März in Raumburg, 85 J.
- Graf P. G. v. Ugglas, einer der „Herren des Schwedischen Reichs“ und gewesener Staatsrath, st. am 24. Februar in Upland, 69 J.
- Kammermusikus Theodor Uhlig st. am 1. Januar in Dresden.
- Frau Gräfin Karoline von Urach, Witwe des 1838 in Ulm gestorbenen Herzogs Heinrich von Württemberg, st. am 17. August in Baden, 72 J.
- Der preuß. Consul in Cadix, Uttenhoven, st. das. Anf. Decbr.
- Donoso Cortes, Marquis de Val de Samas, span. Gesandter in Paris, aus der Provinz Estremadura, starb am 3. Mai in Paris, 44 J.
- Die Mutter des Sultans Abdul Medschid, Valide, eine politische Größe, die einen so großen Einfluß auf denselben ausübte, st. am 2. Mai in Konstantinopel, 49 J.
- Die berühmte Engeltje Van der Bliet, welche bekanntlich seit 1818 nicht das geringste mehr gegessen und seit 1838 nichts mehr getrunken haben soll, st. Ende Decbr. in Holland, 66 J.
- Der Gutsbesitzer Anton Weith st. am 18. December auf seinem Schlosse Liboch bei Melneck. Derselbe begründete eine slavische Ruhmeshalle (Slavja) und errichtete eine Volksbibliothek auf seinem Schlosse.
- Frhr. v. Bellnagel, ehemal. Staatssecretair unter einer Reihe von Regenten des würtemb. Königshauses, st. am 24. Juni in Stuttgart, 87 J.
- v. Benda da Cruz, portugiesischer Gesandter in Rom, st. das. am 13. November.
- Bente, der Senior des dramatischen Buchhandels, st. am 25. März in Paris, 88 J. Noch jung war er seinem Vater nachgefolgt, der 1760 durch Patent Ludwigs XV. das Privilegium erhalten hatte, die Theaterstücke im Innern der Comédie-Française und der Comédie-Italienne zu verkaufen.
- Der Kochkünstler Bertru, Verfasser des Werkes „Die Kunst, immer gut zu diniren“, erster Küchenheros des Grafen von der Provence seit Ludwig XVIII., st. im Februar in Paris, 97 J.
- Peter Bieli, eidgenössischer Oberst, ein biederer Staatsmann, der den Canton Graubünden mehrmals auf der Tagsatzung vertrat, st. Anfang März in Rhodanus.
- Der pens. k. sächs. Generalmajor v. Bieth und Golsenau st. am 26. Mai im Schlosse des Grafen Franz Thun in Tetschen, wo er seit einer langen Reihe von Jahren gelebt.
- Frl. Dittlie Bilatta, Mitglied des kais. deutschen Hoftheaters in St. Petersburg, st. am 27. Mai.
- Graf de Vin de Granville, ehemal. Palastpräfect des Kaisers Napoleon, st. Ende August in Paris.
- Visconti, Architekt des Kaisers, Mitglied des Instituts, mit den Arbeiten des Louvre beauftragt, geb. 1791 zu Rom, starb am 29. Decbr. in Paris.
- Johann Ludwig Bisthum von Eckstädt, k. sächs. Major a. D., st. am 11. Januar in Dresden.
- Der Divisionsgeneral Baron Boiral, weiland Gouverneur in Algerien, Mitglied der Pairskammer, st. am 15. September in Besançon und wurde in seinem Geburtsorte Dachselden (Canton Bern) begraben, 72 J.
- Feldmarschall-Lieutenant Karl v. Volnhoffer st. am 2. Septbr. in Linz.
- Andr. Vulcani, früher Tänzer und Balletmeister (Großonkel von Adele Beckmann), st. im October in Preßburg, 88 J.
(Schluß folgt.)

Zur Arbeiterfrage.

(Eingefendet.)

In Nr. 33 des Leipziger Tageblatts spricht ein Herr E. L. über die Verhältnisse der Tagelöhner und wünscht, um für dieselben auch im Winter dauernde und lohnende Arbeit zu verschaffen, ein „Arbeitsinstitut“ errichtet zu sehen.

Mit Recht bezeichnet er diese Frage als eine „brennende“, denn auch ich kann sie nicht anders nennen; nach meinem Dafürhalten aber wäre es besser gewesen, sie wäre gar nicht gestellt worden, weil sie in der Regel nur zu irrigen Ansichten und Begriffen Veranlassung giebt, indem sie dem Arbeiterstande oft Rechte beilegt, die er nicht hat.

Der Stand des Tagelöhners ist ein freier; der Einzelne dieses Standes giebt sich freiwillig in Arbeit, geht, kommt wieder, wie

es ihm gerade gefällt und ihm seine Arbeit bezahlt wird. Schon deshalb ist es schwer, ihn zu andern als den gewöhnlichen sogenannten Handarbeiten zu verwenden, und dies mag wohl größtentheils der Grund sein, daß er im Winter frieren muß. Die größere oder geringere Arbeitslosigkeit im Winter hängt jedoch wie bei dem Tagelöhner so auch bei allen andern Ständen von den Zeitumständen ab, tritt mehr oder weniger jeden Winter ein, ist also eine nur gewöhnliche Erscheinung, welcher sonach auch nicht durch außergewöhnliche Mittel begegnet zu werden braucht.

Der Handwerker wie der Kaufmann hat in dieser Beziehung nichts vor dem Tagelöhner voraus, denn ist die Zeit gut, gehen auch die Geschäfte gut, wandert das Geld von einer Seite zur andern und ein Jeder sucht die Umstände nach seiner Art zu benutzen, so daß nach meiner Ansicht die Errichtung eines solchen Arbeitsinstituts nur eine Störung der öffentlichen Wohlfahrt bewirken und den Zwiespalt zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern noch mehr vergrößern würde, zumal des Tagelöhners Forderungen im Winter nicht immer gleichen Schritt halten mit denen im Sommer. Ich glaube daher alles Ernstes, daß es für diese Arbeitsleute weit besser ist, wenn sie auf sich selbst angewiesen sind und so gut wie der Handwerker ihre Kunden sich suchen müssen. Wie der Kaufmann Absatzquellen für seine Waaren erspäht, eben so gut muß sich auch der Tagelöhner seinen Kräften entsprechende Arbeit, sei es in der Heimath, sei es in der Fremde suchen, und ist die Zeit sonst gut, wird er sie auch finden, während im andern Falle die städtischen oder die Staatsbehörden von jeher für Arbeit gesorgt haben und künftig sorgen werden.

Einsender in Nr. 33 kommt dann auf die Gründe zu sprechen, „warum diese Leute nicht lieber ein Handwerk lernen.“ So sehr ich auch mit ihm hierin einverstanden bin, so glaube ich doch, daß der Hauptgrund der ist: daß die Aeltern theils zu arm sind, um ihrem Sohne ein Handwerk lernen zu lassen, theils aber auch es vorziehen, ihn nach Beendigung seiner Schulzeit dahin zu schicken, wo er sofort etwas verdient, damit er ihnen eine augenblickliche Sorge abnehmen kann. Meistens ist dies eine unrichtige, aber durch die Armuth gebotene und theilweise auch entschuldigte Berechnung.

Um aber in dieser Beziehung eine friedliche Lösung nach allen Seiten hin zu bewerkstelligen, halte auch ich eine Säuberung unter der arbeitenden Classe, eine Ausscheidung der sogenannten Bummler für das erste Erforderniß, damit nicht solche Untugenden, wie sie z. B. die Schnapschenker alle Tage bieten, auf alle Glieder des ehrenwerthen Arbeiterstandes gewälzt werden können, sondern auch unter ihnen der gute Geist mehr und mehr zunehme und dazu beitrage, das Band der allgemeinen Liebe fester und fester um die Menschen zu schlingen und wüsten Trost zu entfernen.

Dies sind meine Ansichten in dieser Frage, so weit sie hier berührt worden ist. Würde aber dies Kapitel allgemeiner gefaßt und gefragt: Wie ist den Verhältnissen der arbeitenden Classe in aller und jeder Beziehung durchgreifend abzuhelfen, so läugne ich nicht, daß man darüber noch mehr und Besseres wird sagen können.

.... —

Concert zum Besten des Orchester-Pensionsfonds im Saale des Gewandhauses.

Durch die Mitwirkung der Frau Jenny Goldschmidt geb. Lind bei diesem Concerte (am 14. Febr.) ward den Kunstfreunden Leipzigs ein seltener und in Wahrheit hoher Genuß bereitet. Die gefeierte Künstlerin wurde mit dem größten Enthusiasmus empfangen; ihren sämtlichen Leistungen folgte der stürmischste Beifallsjubel. — Bei einer Kunsterscheinung von so hohem Range und von so großem Ruf ist die Kritik wohl mehr als irgend wo anders berechtigt und verpflichtet, die höchsten Anforderungen zu stellen, die künstlerischen Leistungen der schärfsten Beurtheilung zu unterwerfen. Wir sprechen daher ohne Rückhalt unsere Ansicht über die berühmte Sängerin als solche aus, selbst auf die Gefahr hin, daß unsere Meinung in Einzelheiten von der der Majorität des Publicums abweicht.

In Frau Goldschmidt-Linds Gesang giebt sich die vollendetste Virtuosität kund und zwar in so hohem Maße, wie man es wohl bei keiner andern Sängerin der Gegenwart findet. Bei ihren von Natur nur mäßigen Stimm-Mitteln hat sie es durch das unermülichste Streben, die tiefsten Studien zur höchsten Höhe technischer Vollendung gebracht. Diese wunderbare äußere Schönheit, Eleganz und Glätte in ihrem Gesange, die Leichtigkeit, mit

der die über auf frü Tle dem An hö na Ge ihr un Li „b e fü la ed un E fa de G e f d b d e g w

der sie die schwierigsten Coloraturen und Verzierungen herausbringt, die meisterhafte Tonbildung, verbunden mit einem eigenthümlichen, überaus reizenden Wesen im Vortrage, können eine große Wirkung auf die Hörer nie verfehlen. Diese Vorzüge lassen selbst die gegen früher merkliche Abnahme der Stimm-Mittel, besonders in der Tiefe und der äußersten Höhe, vergessen. Wir fanden jedoch bei dem diesmaligen Auftreten der Frau Goldschmidt-Lind die Ansicht bestätigt, die wir bei früheren Gelegenheiten, wo wir sie hörten, uns gebildet hatten, daß sie sich nämlich ihrem Naturell nach vorzugsweise mehr für das leichtere, brillante oder elegische Genre eignet, die ernst, großartig oder leidenschaftlich gehaltene Musik ihr jedoch weniger zusagt. Bewundernswürth und entzückend erschien uns demnach ihre Wiedergabe der in diesem Concert gesungenen Lieder: „Die Sterne schau'n in stiller Nacht“ von Mendelssohn, „Lied der Rignon aus Göthe's Wilhelm Meister“ von Fr. Schubert und „Schwedisches Hirtenlied“ von Berg, so wie des Trio's für eine Singstimme und zwei Flöten aus der Oper „Ein Feldlager in Schlessien“ von Meyerbeer — letzteres, beiläufig, ein echt Meyerbeersches Effectstückchen, das auf der Bühne von ungleich besserer Wirkung ist, als im Concertsaal. Zeigte die Sängerin in den Liedvorträgen eine durchaus edle und schöne Auffassung, konnte sie hier die ganze Liebeshwürdigkeit ihres Wesens darlegen, so fand sie in dem Meyerbeerschen Trio die beste Gelegenheit, ihre eminente, keine Schwierigkeiten kennende Fertigkeit zu documentiren. Weniger schien uns aber Frau Goldschmidt-Lind in der im ersten Theile gesungenen Arie aus der „Schöpfung“: „Auf starkem Fittige“ den höchsten Anforderungen zu entsprechen. Die Auffassung derselben stand nicht im richtigen Verhältniß zu dem Geiste der Haydn'schen Musik, wenn, selbstverständlich, auch die technische Ausführung in jeder Beziehung tadellos war. Die Sängerin trug diese zwar im höheren Sinne heitere, aber auch so großartig concipirte und tief empfundene Arie mit der eleganten Leichtigkeit und nicht ohne jene feine und liebeshwürdige Coquetterie vor, die bei Operarien im Conversations-Genre ganz an ihrem Plage sind, hier jedoch der Absicht des Componisten zuwider laufen. Der Ernst, der hohe gläubig-religiöse Schwung, mit dem Haydn's kirchliche Musik erfasst und wiedergegeben werden muß, fehlte hier offenbar und Jemand, der diese Arie nicht konnte, würde schwerlich in der Gestalt, wie sie uns Frau Goldschmidt-Lind vorführte, in ihr ein für die Kirche geschriebenes Musikstück finden.

Der zweite Gast in diesem Concerte war der Gatte der gefeierten Künstlerin, Herr Otto Goldschmidt. Er spielte im ersten Theile anstatt des früher bestimmt gewesenen D moll-Concerts von Mendelssohn ein Pianoforte-Concert eigener Composition; im zweiten die Variations sérieuses von Mendelssohn. Ueber das Concert von Herrn Goldschmidt läßt sich wenig Erfreuliches berichten. Es erschien uns sehr dürftig bezüglich des geistigen Inhaltes, die Form wenig abgerundet, das begleitende Orchester und selbst die Principalstimme wirkungslos und matt, so daß sich der Componist hier nicht einmal als Virtuos in ein entsprechendes Licht stellen konnte. Erst in den Mendelssohn'schen Variationen kam Herrn Goldschmidt's Virtuosität zur Geltung. Er ist ein recht tüchtiger Pianist, wie es deren in unserer Zeit sehr viele giebt; etwas Hervorstechendes haben wir jedoch weder in seiner Technik, noch in seiner geistigen Durchbildung zu finden vermocht, wenn wir auch gern die letzte Leistung als eine sehr anständige anerkennen.

Sehr gelungen war die Ausführung der B dur-Symphonie von Gade und der Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn, welche letztere anstatt der früher angezeigt gewesenen Ouvertüre zu „Struensee“ von Meyerbeer gegeben wurde. Nicht unerwähnt dürfen wir die treffliche Durchführung der beiden Flöten-Partien in dem Trio von Meyerbeer durch die Herren E. Grenser und W. Haake (Mitglieder des Orchesters) lassen.

Schutzdecken bei Feuersbrünsten.

Die Uebertragung des Feuers am 13. Februar von den Hintergebäuden der Thomasmühle aus auf das Lurgensteinsche Gebäude, wobei das hölzerne Dachgesims desselben zuerst von der Flamme ergriffen worden sein soll, erinnert lebhaft an die in süddeutschen Städten mit großem Erfolg, behufs der Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun, angewendeten „Schutzdecken“. — Es sind dies sehr lange und verhältnißmäßig breite Decken aus wollenen, härenen oder wergenen starken und festen Läden (ein großes dickes

Zeug), mit denen man gefährdete Gebäude gegen Flamme, Sturz und Flugfeuer in der Art deckt, daß man mittelst Seilen über auf dem Dache (Forst) oder Siebel befestigten Klöben (Seiltrollen) jene vorher nachgemachten und nachher fortwährend bespritzten Schutzdecken über das zu schützende Haus zieht und es so gewissermaßen „emballirt“. Dieses Geschäft besorgen in den süddeutschen Städten darauf eingerichtete Leute der „Rettungsschaar“ oder eine „Pionniercompagnie“, wie solche u. A. auch in Chemnitz zu großem Nutzen besteht. — Glaubwürdige Augenzeugen versichern die über-raschendsten Wirkungen solcher Schutzdecken, deren Herstellung, sachgemäße Beschaffung und gewandte Handhabung hier in Leipzig keine Schwierigkeiten machen kann.

Man dürfte vielleicht nicht zu viel behaupten in der Annahme, daß bei Anwendung von Schutzdecken das Lurgensteinsche Gebäude hätte erhalten werden können. —
F. S. Wiek.

Vermischtes.

Deutsche Sträflinge nach den Vereinigten Staaten transportirt. Drei Deutsche, Namens Carl Bernhard Bley, Heinrich Hohndorf und August Meyer, wurden kürzlich von Officer Bell und andern von der Chieffs Office festgenommen auf Verdacht, an verschiedenen Einbrüchen theilhaftig gewesen zu sein. Bei Durchsuchung ihrer Wohnung in Nr. 17 Mott Str. fanden die Officer eine Menge werthvoller neuer Kleidungsstücke, bestehend aus Röcken, Hosen, Shawls, seidnen Kleidern u., die man alle für gestohlen hielt. Einige der Sachen wurden in einem „E. S. Nr. 18“ gezeichneten Kopfkissen verwahrt gefunden. Die Sachen sind zu sehen in der untern Polizei-Court. Die Gefangenen wurden vor den Richter Osborn geführt, wo einer von ihnen folgende Aussagen machte.

Carl B. Bley sagt aus: „Ich bin in Braunschweig geboren und 25 Jahre alt. Im Monat September 1851 wurden Heinrich Hohndorf, August Meyer, Ernst Brinker und ich selbst eines Einbruchs, in der Stadt Braunschweig verübt, schuldig gefunden und auf eine Reihe von Jahren ins Staatsgefängniß verurtheilt. Nachdem wir bis zum letzten September daselbst verblieben waren, wurden wir auf Verwendung einer Gesellschaft, die als die „Directoren“ bekannt sind, von dem Herzog von Braunschweig begnadigt unter der Bedingung, daß wir sofort und auf Nimmerwiederkehr das Land verlassen und nach den Verein. Staaten gehen sollten. Demzufolge wurden wir aus dem Gefängniß genommen und von der Polizei nach Bremen und an Bord der Brig Hiram gebracht, wo wir so lange unter Aufsicht der Polizei blieben, bis das Schiff absegelte. Unsere Passage wurde von den „Directoren“ bezahlt und erhielten wir außerdem 5 Doll. von ihnen. Wir landeten in New-York am 1. December letzten Jahres.“

(Aus der New-Yorker Staats-Zeitung vom vor. Monat.)

Fortschritte in Amerika! Im vergangenen Monate — so lesen wir in einem New-Yorker Blatt — wurde zu Rochester (Vereinigte Staaten) eine Trauung durch die hochw. Antoinette E. Brown, den weiblichen Prediger, vollzogen. — Im Staate Georgien ist ein Preis von 50 Pfd. St. für den fettesten, bestaussehenden Säugling auf der nächsten Messe ausgeschrieben worden!

Bei der New-Yorker Industrieausstellung sind im Ganzen verliehen worden 168 silberne und 1084 bronzene Medaillen und etwa 1000 ehrenvolle Erwähnungen.

Die englische Handelsmarine hatte nach Lloyds Listen in den letzten vier Jahren nicht weniger als 12,363 Unglücksfälle. Von 204 Schiffen, welche in dieser Zeit englische Häfen verließen, hat man seitdem nichts mehr gehört, noch gesehen. An die Küste geworfen wurden 5117 Segelschiffe; Zusammenstöße erfolgten 2665 Mal.

Höchst wichtig für den socialen Verkehr und die bürgerlichen Anschauungen Berlins ist eine vor der vierten Deputation des dortigen Criminalgerichts kürzlich verhandelte Rechtsfrage. Es handelt sich um das wichtige Princip, ob das Wort „Pietsch“, dieser gegenwärtige Ausdruck des höheren Berliner Unsinns, eine Injurie ist oder nicht. Zwei Proletarier nämlich hatten im November einen Posten in einem Streit „dummer Pollack“ und „Pietsch“ geschimpft und waren deshalb wegen Beleidigung vor Gericht gestellt. Die Staatsanwaltschaft legte ausdrücklich auch dem Worte „Pietsch“ das Kriterium einer Beleidigung bei, die Entscheidung des Gerichtshofes aber stützte sich nur auf das andere Schimpfwort und überging das „Pietsch“ mit Stillschweigen.

Börse in Leipzig am 15. Februar 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 1/8	K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St.	5. 13	—	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	5 *)	—	do. do.	4 1/2	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	101 1/8	—	Kaiserl. do. do. do.	—	5 *)	—	Sächs. erbl. } v. 500	3 1/2	92 1/4	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As- do.	—	—	—	Pfandbriefe } v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. } v. 500	3 1/2	96 3/4	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. } v. 100 u. 25 -	3	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	109	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	1 3/4	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	96
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do.	—	—	—	do. do. do.	4	—	102 1/8
	2 Mt.	—	—					Leipz.-Dresdner Eisenbahn-			
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 1/8	—					Part.-Obligationen	3 1/2	107	—
	2 Mt.	—	—					Thüringische Eisenb.-Prio-			
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 1/4	—					ritäts-Obligationen	4 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—					K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 1/2	3	91	—
	3 Mt.	—	—					Cr.-C.-Sch.} kleinere	3	—	—
London pr. 1 £ Ster.	k. S.	—	6. 16 3/4					do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—					K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—
	3 Mt.	—	—					do. do. do. do.	5	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	79 3/4	—					Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	2 Mt.	—	—					Leipziger Bank-Actien à 250 1/2	—	—	186
	3 Mt.	—	—					pr. 100 1/2	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	79					Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	177
	2 Mt.	—	—					à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—
	3 Mt.	—	—					Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
Augustd'or à 5 1/2 à 3 1/2 Mk. Br. u.								à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	32 1/4
21 K. 8 Gr. Agio pr. Ct.								Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.								à 200 1/2 pr. 100 1/2	—	—	106
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungsf. Agio pCt.		87 1/8 *)	—					Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	262
								à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—
								Thüring. Eisenb.-Actien à 100 1/2	—	—	96 3/4
								pr. 100 1/2	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 3 1/2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

Leipziger Börse am 15. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayersche	87 1/4	—
Berlin-Anhalt	106	—	Sächs.-Schlesische	101 1/4	—
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	96 3/4	93
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	79 3/8	79 3/8
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	136 1/2
bahn	—	—	desbank	—	—
Leipzig-Dresdner	—	177 1/2	Braunschweig. Bank-	—	—
Löbau-Zittauer	32 1/4	—	Actien	105 3/4	—
Magdeb.-Leipziger	262	—	Weimar. Bank-Actien	96 1/2	—

Tageskalender.

Stadt-Theater. Donnerstag den 16. Febr. kein Theater.
Freitag den 17. Febr., neu einstudirt: **Undine.** Romantische Zauberoper in 4 Acten nach Fouquet's Erzählung. Musik von A. Lortzing.

Siebzehntes

Abonnement - Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute Donnerstag den 16. Februar
unter Mitwirkung des

Herrn Otto Goldschmidt

und der **Frau Jenny Goldschmidt geb. Lind.**

Erster Theil. Militair-Sinfonie von J. Haydn. — Recitativ und Arie aus „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart, gesungen von Frau Goldschmidt. — Concert für das Pianoforte von Chopin (E moll), vorgetragen von Herrn Otto Goldschmidt.

Zweiter Theil. Ouverture zu „Oberon“ von C. M. v. Weber. — Recitativ und Cavatine aus „Beatrice di

Tenda“ von Bellini, gesungen v. Frau Goldschmidt. — Zwei Stücke für Pianoforte solo, componirt und vorge- tragen von Herrn Goldschmidt. — Lieder am Piano- forte, gesungen von Frau Goldschmidt.

Extra-(Kauf-)Billets können nur in beschränkter Anzahl ausgegeben werden, kosten à Billet 2 Thaler und sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Mistner**, so wie Abends am Haupteingange des Saales.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

In Folge vorgekommener Unzuträglichkeiten hat die Aufsicht über die Billettabgabe beim Eingange zu den Abonnement-Concerten im eigenen Interesse der Concertbesuchenden verschärft werden müssen. Der Eintritt ist ohne Ausnahme Niemandem ohne Abgabe eines Eintrittsbillets gestattet, auch wird dem Missbrauche von auf die Person lautenden Billets ohne Nachsicht begegnet werden.

Die Concert-Direction.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödertau: 4) Morgs 5 1/4 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Vormt. 11 1/2 u.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 1/2 u.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]

V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Ueberrachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Ueberrachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahn.]

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Correctur-Bureau von Dr. F. Fließbach. Expedition: Poststraße Nr. 8. — Sorgfältigste Correctur, schnellste Förderung, billigste Honorarberechnung. 249 Werke liegen als Probe vor.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lognetten u. Brillen zu billigen Preisen.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Kolenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumont's Seiden- u. Wollenfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

G. A. Nobland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

Bekanntmachung.

Von der Direction der Sächsisch-Baierischen Staats-Eisenbahn sind die sub I., von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die sub II., und von dem Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn die sub III. verzeichneten Effecten als von unbekanntem Reisenden auf den Tracten der gedachten Bahnen zurückgelassen, an uns abgeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer dieser Effecten hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf gedachter Frist den Rechten gemäß darüber verfügen werden.

Leipzig, den 11. Februar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Es sind liegen geblieben

I. auf der Sächsisch-Baierischen Staats-Eisenbahn in den Monaten November und December 1853.

1) ein Buch, 2) zwei Briestaschen, 3) eine Tasche mit verschiedenen Kleinigkeiten, 4) ein Sack von Tuch mit dergl., 5) drei einzelne Ueberschuhe, 6) zwei einzelne Filzschuhe, 7) vier Mützen, 8) eine Schürze, 9) sechs Tücher, 10) ein Lederbeutel mit einem Schlüssel, 11) ein Schlüssel, 12) zwei Cigarrenetuis, 13) eine Nachthaube, 14) drei einzelne Handschuhe, 15) ein Paar Handschuhe, 16) ein Regenschirm, 17) drei Sonnenschirme, 18) acht Stöcke.

II. auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn

a) im Monat November 1853.

1) eine Brosche, 2) ein Pfeifenkopf, 3) eine Haarbürste, 4) drei Mützen, 5) ein Paß Schrauben, 6) fünf Taschentücher, 7) ein Handschuh, 8) eine Schachtel mit Spielzeug, 9) sechs Stöcke, 10) ein Sonnenschirm, 11) ein Regenschirm, 12) zwei Pfeifen,

13) eine leere Schachtel, 14) ein Fußsack, 15) ein Umschlagetuch, 16) ein Plaid, 17) ein Shawl, 18) ein seidenes Tuch, 19) ein Paar Strümpfe, 20) vier Tücher, 21) ein Schuh, 22) ein Ueberschuh, 23) ein Strumpf, 24) zwei einzelne Filzschuhe, 25) zwei Schnupftabaksdosen, 26) ein Plan von Braunschweig, 27) zwei Hutschachteln mit Hüten, 28) vier einzelne Handschuhe.

b) im Monat December 1853.

1) ein Rock, 2) vier Mützen, 3) ein Damenmantel, 4) eine seidene Mantille, 5) zwei Taschentücher, 6) ein Fußsack, 7) ein Filzschuh, 8) ein Stock, 9) zwei einzelne Handschuhe, 10) ein Paar Handschuhe.

III. auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn

a) im Monat December 1853.

1) ein rothseidenes Taschentuch, 2) eine alte Mütze, 3) ein Klapphut in Futteral, 4) ein Paar alte Strümpfe, 5) ein einzelner Stiefel, 6) ein einzelner Gummi-Gallosch, 7) eine Mütze mit Pelz verbrämt, 8) ein Stock mit Leder überzogen, 9) ein Paar Pelzhandschuhe.

b) im Monat Januar 1854.

1) ein blauleinernes Taschentuch, 2) eine Atrappe (Wurst) mit einem Fläschchen Haaröl, 3) ein einzelner Gummi-Gallosch, 4) ein Rohrstockchen, 5) zwei Pfeifenröhre, 6) ein Pappkasten, 7) eine alte Brille, 8) ein Cigarrenspitzen-Etui, 9) eine kleine Cigarrenspitze von Meerscham.

Edictalladung.

Nachdem von uns zu dem Vermögen des hiesigen Kramers, Gustav Moriz Dörtinger,

auf Andringen der Gläubiger der Concur.-Proceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekanntem Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen,

den 12. Juni 1854

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube persönlich, oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit dem bestellten Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität, zu liquidiren, mit dem Vertreter, welcher binnen anderweiter 6 Tage, bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen und

den 8. August 1854

der Inrotation der Acten,

den 24. August 1854

aber der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig zu sein. Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen, und diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend gehalten werden.

Die Publication des Präclusiv-Bescheids wird in dem angeetzten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter unserer Gerichtsbarkeit bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 9. Januar 1854.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Uhlisch.

Auction.

Verschiedene Möbel und Wirthschaftsgegenstände, Secretaire, Sopha's, Betten, Spiegel, Kochmaschine etc., sollen wegen Bezuges von hier

Montag den 20. d. M. von 9 Uhr Vormittags an im Hofrath Streubel'schen Hause (Ecke der Grimma'schen und Universitätsstraße), 4. Etage, durch den Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Dr. Rißner, requir. Notar.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten October, November, December 1852 und Januar, Februar, März 1853 verlehnten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 19. April d. J. und folgende Tage, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, sodann aber die übrigen in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in genannten Monaten verlehnten Pfänder spätestens den 13. März d. Jahres nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehns eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.

Vom 14. März d. J. an, an welchem Tage der Auktions-Katalog geschlossen wird, bis zum 18. April kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auktionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden.

Während der Auction selbst, also vom 19. April an, ist jede Einlösung solcher Pfänder durchaus unzulässig und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Ersterbens wieder erlangt werden.

Eben so finden während der Auction Versetzungen und Einlösungen anderer Pfänder nicht statt.

Leipzig, den 9. Februar 1854.

Die Deputation des Leihhauses allhier.

Notarielle Versteigerung
des Hauses Nr. 10 an der Grimma'schen
Straße hier heute Vormittag um 10 Uhr
auf der Expedition von

Leipzig, den 16. Februar 1854.

Dr. Ristner, Notar, Kloostergasse Nr. 11.

Wastvieh = Auction betreffend.

Mittwoch den 22. Februar a. c. Nachmittags von 2 Uhr an
sollen auf dem Rittergute Zweinaundorf bei Leipzig
vier Stück gut ausgemästete Ochsen,
sechs Stück dergleichen Kühe
durch das Meistgebot verkauft werden.

Die Wirthschafts-Verwaltung.
Beger.

Montag den 20. a. c. Ziehung 3. Classe
45. K. S. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1 à 5000 Thlr.,

1 à 3000 Thlr.,

2 à 1000 Thlr. etc.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler,

Katharinenstraße Nr. 22.

Stablissemments-Anzeige.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die Gastwirthschaft zum „halben Mond“ in der Halle'schen Straße hier übernommen habe, und versichere zugleich, daß es mein Bestreben sein wird, meine werthen Gäste stets mit guten Getränken und Speisen bestens zu bedienen.

Leipzig, den 15. Februar 1854.

H. Schmidt.

Cölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Von Sr. Majestät dem Könige von Preußen unterm 7. November v. J. genehmigt und von der Königlichen Regierung auf Grund des Nachweises der Unterbringung ihres ganzen Actien-Capitals im Betrage von Zwei Millionen Thalern zur Eröffnung des Geschäftes autorisirt, wird die Gesellschaft nächstens Bodenerzeugnisse jeder Art, auch Fensterscheiben und sonstige Gegenstände zu festen und mäßigen Prämien in Versicherung nehmen.

Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist zum Abschluß der Versicherungen ermächtigt. Bei ihm, so wie bei den von ihm reffortirenden Agenten wird demnächst nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt werden.

Leipzig, den 14. Februar 1854.

Julius Meissner.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital	fl.	3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1852	=	1,168,465. 3.
Prämien-Reserven	=	2,038,224. 2.

fl. 6,206,689. 5.

Versicherungen in Kraft während des Jahres 1852. = 586,342,424. —

Von allen deutschen Versicherungs-Gesellschaften besitzt die obige den größten Umfang und die stärksten Reserven.
Zur Vermittelung von Versicherungen auf bewegliche Gegenstände aller Art empfiehlt sich

Leipzig, den 14. Februar 1854.

Die Haupt-Agentur zu Leipzig.

Louis Zschinschky,

großer Blumenberg.

Die K. K. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft AZIENDA IN TRIEST

übernimmt mit ihrem Grundcapitale, Reserven und jährlichen Prämien-Einnahmen die Versicherung gegen Feuerschäden zu den billigsten Prämienätzen. Die Policen ertheilt sofort

Franz Jünger, General-Agent f. Sachsen, Nicolaisstraße Nr. 47.

K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe u. c.
Gewährleistungsfond der Gesellschaft **Zehn Millionen Gulden Conv.-M.**

Grundcapital	Fl. C.-M.	2,000,000.
Prämien-Einnahmen und Capital-Zinsen	" "	3,000,000.
Bis ult. December 1852 zurückgestellte Reserven	" "	5,000,000.

Der größte Theil desselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.

Die Policen werden in **Preuß. Courant** ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, **Nachschüsse** werden in **keinem Falle** beansprucht.
Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstraßen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschlüssen von Generalpolicen.

Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte ertheilt

die General-Agentenschaft für Sachsen.
Dufour Gebr. & Comp. in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

COLONIA.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundcapital: **Drei Millionen Thaler.**
Gesamt-Reserve: **Eine Million 37,342 Thaler.**

Die Gesellschaft übernimmt fortwährend gegen feste, billige Prämien ohne Nachzahlung die Versicherung auf **Waaren-läger und Mobilien** aller Art gegen **Feuergefahr**, kalten **Blitzschlag** und vergütet auch denjenigen Schaden, welcher durch **Löschen, Retten und Abhandenkommen** beim Brande entsteht und ist prompt und loyal in der Erfüllung ihrer übernommenen Verpflichtungen.

Es wird jede Auskunft ertheilt und Anträge entgegengenommen durch

Julius Meissner,
General-Bevollmächtigter der „Colonia“ für Sachsen,
Universitätsstraße Nr. 4, große Feuerkugel.

Regelmässige Packetschiffahrt

vermittelt

Dampf- u. Segelschiffen

zwischen

Bremen und Amerika.



Lüdering & Comp., Schifförheber, Kaufleute und Consuln in Bremen, befördern am 1. und 15. Tage eines jeden Monats, Wintermonate ausgenommen, mit großen dreimastigen Segelschiffen erster Classe direct von Bremen nach **New-York** und **Baltimore**, so wie im Frühling und Herbst auch nach **New-Orleans** und **Galveston** zu billig festgesetzten Preisen bei vollständiger freier Beköstigung. — Monatlich zweimal befördern dieselben auch Passagiere mit den bremischen und amerikanischen Post-Dampfschiffen **Hansa, Germania, Washington** und **Hermann** zu den festgestellten Ueberfahrtspreisen. — **Wechsel**, gleich bei Vorzeigung zahlbar, werden auf alle bedeutenden Plätze Amerika's ausgestellt, **Waaren** mit Dampf- und Segelschiffen prompt spedirt und **See-Assicuranz** übernommen. Passage-Contracte können sowohl bei ihnen, so wie auch bei ihren Herren Agenten in Deutschland und Amerika abgeschlossen und gedruckte Ueberfahrtsbedingungen unentgeltlich abgefordert werden:

in Leipzig bei **Julius Böheim**, concessionirter Haupt-Agent für's Königreich Sachsen.
in Döbeln bei **J. G. Semming**,
in Altenburg bei **A. Reinhard**, } concessionirte Agenten.

Loose 3. Classe 45. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
deren Ziehung Montag den 20. Februar a. c. stattfindet, empfiehlt **Carl Schröter,** Nicolaistraße Nr. 53.

Loose zur dritten Classe 45ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt **Martin Marcus, Brühl- und Nicolai-straßenecke Nr. 27.**

Gummi-Schuhe werden besohlt und alle Reparaturen schnell besorgt Frankfurter Straße Nr. 35, 2 Treppen.

Gummiüberschub-Lager eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Schenckmann,** am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 20.

Im Ausbessern, Waschen und Fleckenreinigen von Herren- und Damenbekleidung dient fortwährend pünktlich E. S. Liebers. Adr. sind niederzulegen Amtmanns Hof, Bernhard'sches Antiquarium.

Zur Frühlingscur.

Rein Kummerfeld'sches Waschwasser, durch seine Echtheit und Güte schnell gegen die Hautkrankheiten, als Finnen, Hitzbläschen etc. und als Schönheitsmittel in Ruf gekommen, liefere ich in Flaschen zu 6 und 12 \mathcal{R} . — Bestellungen franco.

C. Jungbühnel in Taucha.

Einziges Depot in Leipzig bei Herrn Lodde, Petersstraße.

Traumaticin,

anstatt

englischen Pflasters zu gebrauchen,
in eleganten Flacons à 10 Ngr.,
bei

Brückner Lampe & C^{ie}.

Gebrüder Leders (Apotheker 1. Classe zu Berlin)

Balsamische Erdnuss - Oel - Seife.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereite und allen verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende balsamische Erdnuss-Oel-Seife wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, so wie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Leipzig à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Ngr., 4 Stück in einem Packet 10 Ngr. allein zu haben bei

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

Engl. blauöhrige Nähnadeln,

1000 Stk. 1 \mathcal{R} , 100 Stk. 4 \mathcal{R} , 25 Stk. 1 \mathcal{R} , bei

S. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Es empfiehlt alle Sorten Handschuhe in Glacé, Waschleder, Buchskin und vorzüglich schöne Ballhandschuhe; auch werden Handschuhe gut gewaschen und echt gefärbt.

C. Täubert, Handschuhmacher, Reichsstraße Nr. 48.

Wasserdichte Gesundheits-Einlegesohlen

für Schuhe und Stiefeln, der vorzüglichsten Sorte, in allen Größen, empfehlen als bestes Schuhmittel gegen Erkältung der Füße

Gebr. Tecklenburg, Markt, Thomasgäßchen-Ecke.

Das Neueste

in Haarnadeln, Bouquethaltern, Broches etc. empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Franz. Gestel und Schlingen,

schwarz pr. Groß 18 Pfg., weiß pr. Groß 5 Ngr., bei

S. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Ein Gasthof

in einer Provinzial-Stadt Sachsens soll Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem Inventarium und 18 Morgen Acker unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden.

Zu erfragen beim Schänkwirth Held in Leipzig, Johannisgasse 28.

Ein Bauplatz

von ca. 29,000 \square Ellen, unmittelbar an der Stadt, Morgenseite, welcher sich eben so wohl zu Erbauung einer herrschaftl. Villa mit Park, als in Rücksicht auf die vorübergehende Eisenbahn zu einem Lagerplatz oder Fabrikanlage besonders eignet, ist zu 10 Ngr. die \square Elle zu verkaufen durch

Adv. Ludw. Müller.

Ein in hiesiger Stadt und Festung belegenes, auf 400 Thlr. jährliches Einkommen rentirendes, neues massives, in bester Lage befindliches Wohnhaus, worinnen seit vielen Jahren ein frequentes kaufmännisches Geschäft betrieben, sich auch hinsichtlich der Keller, Niederlagen und sonstigen Geräumlichkeiten zur Anlage eines Fabrikgeschäfts eignet, soll Erbtheilungshalber sofort für den Preis von 7000 Thlr., mit $\frac{2}{3}$ Anzahlung, verkauft werden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst auf portofreie Anfragen wenden an den

Privatsecretair F. A. Erfurdt in Torgau.

Einige sehr gut rentirende Häuser in der innern Stadt und Vorstadt, ein kleines Haus in Reßlage, so wie mehrere hübsche Häuser mit schönen Gärten in Lindenau und Connewitz sind zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Trepp.

In einer kleinen Residenzstadt ist ein Gasthof,

der zeitlich für den ersten und besten der Stadt galt, unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf frankirte Briefe Herr Otto Pierer (Auerbachs Keller) in Leipzig.

Ein anständiges wohlangebrachtes Materialwaaren- und Tabakgeschäft in einer Hauptstraße der inneren Stadt ist unter günstigen Bedingungen und mit wenig Anzahlung zu verkaufen beauftragt

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Die vollständige neue Einrichtung zu einem Material-Geschäft ist billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 1.

Ein Billard ist zu verkaufen Burgstraße Nr. 21 parterre.

Billiger Möbel-Verkauf

Neulirchhof Nr. 12/13, erste Etage, bei Robert Wipold.

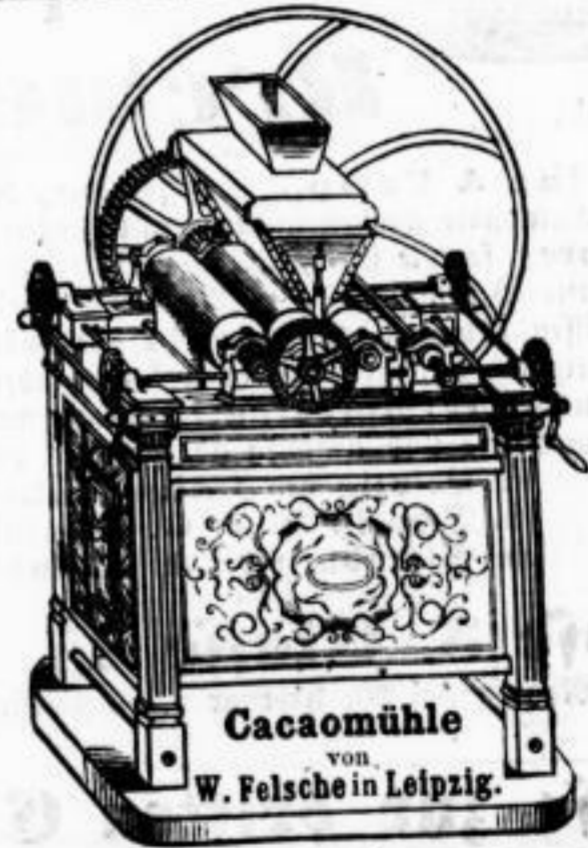
Zu verkaufen steht billig eine eiserne Geldcasse nebst Holzunterfaß Brühl Nr. 11, 3. Etage.

Ein Paar große starke Zugpferde nebst zwei Jalousie-, einem Jagd-, Küst- und Möbelwagen nebst Zubehör sind zusammen oder auch einzeln billig zu verkaufen.

Näheres im Hotel de Prusse.

Loisverkauf neue Straße Nr. 7 parterre. 100 Stück zu $8\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , frei ins Haus $9\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ; 1000 Stück frei ins Haus 3 \mathcal{R} ; unter 100 Stück jeder Stein 1 \mathcal{R} .

Chocolade, frei von allem Zusatz, (Haus-Chocolade), das richtige Pfund 8 Ngr.



Cacaomühle von W. Felsche in Leipzig.

ff. Salon-Chocolade, dass richtige Pfund 20 Ngr. Feiner Cacao wird täglich in kleinern Partien frisch entölt.

Die 95. Sendung grosser Holsteiner Auster, à Duzend 16 Ngr., im Austern- u. Weinfeller v. A. Haupt.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

057

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 47.)

16. Februar 1854.

Die von dem Königl. Preuss. Professor Dr. Albers zu Bonn angelegentlich empfohlenen **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten Dösten à 5 π — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — in frischer Sendung wieder vorrätig bei
Gebrüder Tecklenburg.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Catarrh u., werden verkauft in Leipzig bei
S. Eilebein, Conditior in der Centralhalle.

Schönes Roggen- u. Weizenmehl empfiehlt preiswürdig
C. A. Müller jun., Gerberstraße Nr. 67 im Hofe.

Linsen, Erbsen, Bohnen, Graupen, Hirse empfiehlt in verschiedenen Qualitäten zu sehr billigen Preisen
C. A. Müller jun., Gerberstraße Nr. 67 im Hofe.

Lübecker Sprotten, Fett-Pöklinge

empfehlen und verkaufen
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Große Holst., Helgoländer,

Natives- und Colchester-Austern,
frischen See-Dorsch,
Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen
erhält
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Von

**grossen Holsteiner, Whitstabler,
Natives- u. Colchester-Austern,**

und
böhmischen Fasanen

empfangt frische Zusendung
A. C. Ferrari.

**Frische große Holsteiner, Helgoländer,
Whitstabler u. Natives-Austern,
frische See-Dorsche,
frischen großkörnigen Astrach. Caviar,
süße Messinaer Apfelsinen**

erhält und empfiehlt
Friedr. Wilt, Krause am Markt Nr. 2/386.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes tafelförmiges Pianoforte im Preise von ca. 50 π . Bezügl. Adressen im Café anglais, Tuchhalle.

Capitalien auf gute Hypotheken sind zu Ostern noch zu vergeben und Auskunft zu erhalten Burgstraße Nr. 1, 1 Treppe links.

Anerbieten. Herren, welchen es wünschenswerth erscheinen sollte, sich für das praktische Leben Kenntnisse in der Chemie anzueignen, können dazu übersichtliche Anleitung erhalten, verbunden mit einer Auswahl der mannichfaltigsten zur Erläuterung dienenden Experimente, bei **Georg Diez, Weststraße Nr. 1657.**

Für Aeltern und Vormünder.

Ein erfahrener Erzieher, Lehrer an einem hiesigen Gymnasium, Theolog und Philolog, ist geneigt, von Ostern ab zu einem Knaben noch einige wenige gutgeartete und gesunde Söhne wohlhabender Aeltern von hier und von auswärts zu sich zu nehmen, in dem Alter von 7—14 Jahren, um ihnen die sorgsamste Pflege des Körpers, Geistes und Herzens, an Aeltern Statt, angedeihen zu lassen, gleichviel ob sie studiren oder dem Geschäftsleben sich widmen sollen.

Eine besondere Beachtung verdient, daß der Pflegevater sowohl als die Pflegemutter nach längerem Aufenthalte in England und Frankreich der Sprachen dieser Länder ganz mächtig sind, und dieselben in ihrer Wohnung gründlich und praktisch lehren.

Empfehlungen und weitere Nachrichten zunächst schriftlich. Briefe werden unter D. F. H. 12. poste restante erbeten.

Einige

geschickte Bergolbergergehülfen

finden dauerhafte Beschäftigung bei

Pietro Del Vecchio.

Antrag. Geschickte Typographen finden dauernde Beschäftigung. Schriftliche Offerten nebst Beigabe einiger Proben sind zu senden **Wien, Landstraße, Barichgasse Nr. 704, Thüre Nr. 13** an **F. Ramsberger.**

Gesucht

wird zum 1. April ein junger unverheiratheter Gärtner. Darauf Reflectirende, welche gute Zeugnisse vorzeigen können, haben sich zu melden beim Hausmann in Schwabe's Hof im Brühl.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Glaserprofession zu erlernen. Näheres Hainstraße, große Tuchhalle.

S. B. Trodler.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt junge solide Mädchen, welche das künstliche Blumenmachen gründlich erlernen wollen. Näheres ist zu erfragen bei den Herren Gebrüder Winkler, Zeiger Straße.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen.

Plattstickerinnen,

geübte, finden Beschäftigung bei

J. A. Nietel, Centralhalle.

Als Directrice im Pufffach wird ein anderweltiges Engagement gesucht. Werthe Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre M. G. entgegen.

Gesucht wird für eine adelige Herrschaft eine Jungfer, welche die dazu erforderlichen Kenntnisse besitzt. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. — Anmeldungen bei Egidius Schmidt, schwarzer Bock, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches ordentliches Mädchen Gerberstraße Nr. 14 parterre.

Gesucht wird sofort ein reinliches Kindermädchen Halle'sche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein ordentliches, in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Nur mit ganz guten Zeugnissen Versehene können sich melden Brühl Nr. 24, 1 Treppe.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches auch mit Kindern umzugehen weiß, wird zum 1. März gesucht. Zu melden äußere Dresden Straße Nr. 27, Senfels Haus, rechts 1. Etage.

Feiner Cacao wird täglich in
kleinern Partien frisch entölt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine Wirthschafterin, die in der Oekonomie erfahren ist, wird auf ein Gut verlangt. Näheres Brühl Nr. 3, 2 Tr. links.

Eine gut empfohlene Bonne kann gute Stelle finden. Auskunft Brühl Nr. 3, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen, welches schon in einem Verkaufsgeschäft gewesen ist, Petersstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Gesucht wird eine gute Amme Markt, Kaufhalle Nr. 10, 4. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Universitätsstraße Nr. 21 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein arbeitsames reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Schuhmachergäßchen 3 im Hausstand.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Friedrichstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Reudniger Straße Nr. 5 parterre.

Gesucht wird eine zuverlässige und mit guten Zeugnissen versehene Kinderermahme zum 1. März Markt Nr. 6 parterre.

Ein junger, sehr gut empfohlener Mensch sucht als Marktheller in Wochenlohn Stelle. J. Knöfel, gr. Windmühlstr. 1 B.

Eine Frau, die im Waschen erfahren ist, wünscht bei einer Wäscherin Beschäftigung. Burgstr. Nr. 27, 3 Tr. hinten heraus.

Eine Altenburgerin sucht sogleich einen Dienst als Kindermädchen oder für Alles. Näheres Johannisgasse Nr. 12 parterre.

Ein Mädchen sucht zum 1. März oder April einen Dienst. Zu erfragen Quersstraße Nr. 17. Kunze.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten, so wie in der Küche erfahren, welches 7 Jahre lang bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst. — Näheres Ritterstraße Nr. 22, Mittelgebäude 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, welches das Puzmachen erlernt hat, wünscht sogleich oder zum 1. März eine Stelle in einem Puzgeschäft; auf Gehalt wird weniger gesehen. Das Nähere Reichstraße Nr. 55, Treppe B, 2. Etage.

Ein fleißiges arbeitsames Mädchen sucht sogleich oder zum 1. März einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankf. Str. 15, 1 Tr.

Ein junges, anständiges Mädchen, das als Gehülfin conditionirte, sucht z. 1. März Condition. Gr. Windmühlstr. 1 B.

Ein Mädchen, das im Schneidern nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit sogleich oder zum 1. März. Näheres kleine Fleischerstraße Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches schon lange hier gebient und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sogleich oder zum 1. März einen Dienst, wo möglich als Scheuermädchen.

Näheres Ritterstraße Nr. 37 bei der Witwe Meißner.

Eine ordentliche und fleißige Kochfrau vom Lande sucht als solche während der Messe einen Posten in einem Gasthaus

Das Nähere zu erfragen Quersstraße Nr. 29, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, in gesetzten Jahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April einen Dienst. Näheres Katharinenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit nicht ganz unerfahren ist, sucht bis zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Burgstr. 24 part.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht bis zum 1. März einen Dienst.

Zu erfragen bei Madame Kuhn, Porzellan-Geschäft, Reichstraße.

Ein fleißiges Mädchen sucht für Küche oder häusliche Arbeit zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Näheres Grimma'sche Straße Nr. 38, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen und Weißnäherei. Zu erfragen Weichgasse Nr. 65, 1 Treppe im Hofe.

Ein wohlgesittetes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht zum 1. März oder auch 1. April einen Dienst als Jungemagd und wolle die geehrten Herrschaften Windmühlstr. 37 parterre ihre Adr. gefäll. abgeben.

Ein Mädchen, welches einer Wirthschaft vollkommen vorstehen kann und welches von ihrer letzten Herrschaft sehr gut empfohlen wird, sucht baldigst eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder auch zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. Adressen wolle man unter E. L. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Zu miethen gesucht wird wo möglich bis Ostern ein Familienlogis im Preise von 100 bis 140 Thlr. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Schirmer im Mauricianum abzugeben.

Es wird ein Familienlogis mittler Größe, wo möglich sofort zu beziehen, zu miethen gesucht.

Offerten bittet man an Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstraße Nr. 18, zu richten.

Eine ruhige Familie sucht bis zum April ein Logis von 3—4 Stuben. Adressen erbittet man Brühl Nr. 3—4, 2 Treppen links.

In Schuhmacher-, Böttchergäßchen, am Brühl oder in der Reichstraße wird ein Gewölbe für die Messen gesucht. Adressen mit Angabe des seitherigen Miethers und des Miethpreises sind in der Expedition d. Bl. unter R. B. 54 niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. März oder April eine möblierte Stube mit Kammer. Offerten unter O. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine heizbare Stube ohne Möbel, für zwei Personen, jährlich 16 bis 20 R , wird in Monatsmiete zum 1. März oder sofort gesucht. Adressen Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur abzugeben.

Ein lediger Herr sucht sofort ein Logis, am liebsten Neumarkt oder Universitätsstraße. Adressen unter A sind abzugeben Neumarkt Nr. 39 bei Blöding.

Vermietungen.

Einige große Bodenkäume ohne Aufzug, so wie auch ein sehr geräumiger Lagerkeller sind von nächste Ostern an zu vermieten in der Petersstraße Nr. 42. Auch können erstere sogleich abgelassen werden, und ist das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist an Kaufleute oder Beamte ein freundliches möbliertes Zimmer. Georgenstraße Nr. 6, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 1. April ab auf der langen Straße ein kleines freundliches Logis, aus Stube, Kammer und Küche bestehend, für 24 Thlr., an ein Paar ruhige und solide Leute.

Näheres Brühl Nr. 45 parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Bett. Reudnig, Seitengasse Nr. 93, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Eine Stube und Alkoven mit Hausschlüssel ist zu vermieten Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Zwei freundliche Stuben, die eine mit Alkoven, mit oder ohne Möbel, sind entweder sogleich oder 1. März zu beziehen. Näheres Kupfergäßchen, Dresdner Hof 2. Etage vorn heraus.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

ODEON.

Heute Abend 7 Uhr. R. Schilling.

Zu dem heute Donnerstag stattfindenden

Fastnachtschmaus in Stötteritz

stehen von 7 bis 9 Uhr Abends zwei Omnibusse am Hospitalthore, à Person 2 $\frac{1}{2}$ R , und fahren für gleichen Preis des Nachts zu beliebiger Zeit wieder retour. Schulze.

Großer Kuchengarten.

Heute so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Morgen Schweinsküchel. C. Martin.

Hotel de Saxe.

Heute Abend gedünsteter Rinderschweif, Hammelnieren u. s. w. Das Reifener Selsenkellerbier (à Löffchen 15 S) ist vortreflich, so wie die Döllniger Soße ganz fein. W. Köpfer.

Schützenhaus.

Heute Donnerstag den 16. Februar

CONCERT von W. Herfurth.**PROGRAMM.**

I. Theil. 1) Berliner Marsch von Herzog. 2) Ouverture zur Oper „der Bergkönig“ von Lindpaintner. 3) Marien-Walzer von Lanner. 4) Zweites Finale aus der Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer.

II. Theil. 5) Ouverture zur Oper „Jessonda“ von Spohr. 6) Variation für die Violine von F. David, vorgetragen von Herrn Büchner. 7) Jaleo de Xerez.

III. Theil. 8) Ouverture zur Oper „Martha“ von Lindpaintner. 9) Bouquet-Quadrille von Strauß. 10) Marsch und Chor aus der Oper „Tell“ von Rossini. 11) Elfen-Polka von Chemin Petit.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

Morgen Schlachtfest, früh Wellfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet **C. Paul im Rosenkranz.**

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.**

Heute früh Speckfuchen bei **C. A. Mey, Neumarkt Nr. 41.**

Feines Rixinger Bier empfiehlt **Sörich, Burgstraße Nr. 21.**

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe, Neu-Patrisch ff. bei

Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Schlachtfest bei **W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Heute Schweinshäutchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge, Tauchaer Straße Nr. 11.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr ladet zu frischen Pfannkuchen höflichst ein **Friedr. Landmann, Frankf. Str. 54.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **August Lenbe, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh halb 9 Uhr lade ich zu Speckfuchen höflichst ein. **J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Wohlhorn neben der Post.**

Freitag den 17. Febr. Schlachtfest,wozu ergebenst einladet **Carl Carius in Stadt Riesa.**

Morgen Freitag Schlachtfest; früh zu Wellfleisch, Abends frischer und Bratwurst ladet ergebenst ein **Senke in Reichels Garten.**

Verloren wurde Mittwoch Mittag vom Bäcker Schatz bis zu Purfürst's Haus ein Porte-monnaie, enthaltend 1 Thlr. und einige Kleinigkeiten. Abzugeben gegen gute Belohnung Schützenstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Porte-monnaie wurde am Freitag Nachmittag nach 2 Uhr auf dem Augustusplatz gefunden, enthaltend etwas Geld, Notizen und einen Bleistift. Der hierzu sich Legitimirende kann solches in Empfang nehmen in der Buchhandlung von E. B. Schwicker, Universitätsstraße, Paulinum.

Ein Leder-Überschuh wurde am Dienstag auf der Treppe des Gewandhauses verloren. Gegen Belohnung beim Hausmann in Eschermanns Hause abzugeben.

Gefunden wurde den 15. d. M. ein Tisch Tuch. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es abholen Wasserturm Nr. 10, zwei Treppen links.

Br. vom 22. Dec. poste restante abgeholt?! **1+2+3.**

Man lese die gestrige und heutige Dresdner constitutionelle Zeitung Nr. 37 u. 38 in Betreff der Leipziger Theater- und Gewandhausconcert-Verhältnisse. — Ein Abdruck im Tagesblatte wäre sehr wünschenswerth!

Wer nicht in hiesiger Stadt wohnt und Familie hat, vielmehr bloß ein Geschäftslocal ermiethete, zahlt zwar Gewerbesteuer, seine Rechte und Interessen sind aber nicht die hiesiger Einwohner, welche wie ihre Enkel Ruhm davon ernten, wenn man jetzt für große Bauten und Acquisitionen Communalanlagen in erhöhtem Maßstabe ausschreibt. Darum können aber auch Communalanlagen kaum nach den Gewerbesteuern normirt werden. — Wir lieben diese Stadt, müssen aber, eben weil unsere Interessen und Ausgaben mehr an unseren auswärtigen Wohnort gekettet sind, auch bitten, daß unsere Steuern für den Ruhm des Ortes (nicht Geschäfts-) nach anderem Maße denn dem der Gewerbesteuer bemessen werden.

Si j'ose me flatter de vous inspirer quelque intérêt encore de grâce conseillez moi au 1. de Mai prochain, ou bannissez à jamais de mon coeur toute folle espérance lointaine!?

De Cologne.

Un feu mal éteint!!

Th. Mäh.

13./2. 54.

Dem würdigen Kleeblatt vom Sonntag Nachmittag ein gebührendes Hoch! für das warme Interesse an meinen häuslichen wie übrigen Angelegenheiten, insbesondere der blondgelockten, intriganten, bald durchschauten Wiege-Käse Anerkennung großer selbstgefühlter Vorzüge.

D...e

Warten Sie nur!

Nummer 2 ist nicht viel.

Wiener Saal.

Es gratulirt Fr. Emma Sempel zu ihrem Wiegenfeste Ihre Bekannte **C. F.**

Es gratulirt Fräulein Rosalie Fricke zu ihrem heutigen Geburtsstage von ganzem Herzen und wünschet:

Reich an Jahren und an Glück

Ferner sei ihr Lebensgang;

Immer weiche von ihr zurück

Plagen, Kummer ihr Lebenslang.

Der U. v. er.

Vater! Vater!**Riesewetters Reisebilder**

sind in dem Saale des Hrn. Poppe, Neutirchhof Nr. 25, ausgestellt heute von 10 bis 5 Uhr.

Entrée 5 Ngr., Kinder 2 1/2 Ngr.

Familien-Verein.

Heute Gesellschaftstag und Billetausgabe im Colosseum. Um zahlreiches Erscheinen bittet **D. B.**

Freitag, Schützenhaus. Zur gefälligen Notiznahme: Anfang präcis 1/8 Uhr.

Für die vielfach bewiesene Theilnahme und thätige Hülfsleistung bei dem mich so hart betroffenen Brandunglück sage ich hierdurch meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank.
Leipzig, den 13. Februar 1854. **W. A. Eurgenstein.**

Die Unterzeichneten danken ihren Freunden und Bekannten auf das Herzlichste für ihre Hülfsleistungen in der gefahrvollen Nacht vom letzten Sonntag und die Beweise ihrer Theilnahme nach dem Brande. Leipzig, am 14. Februar 1854.

Schlobach & Morgenstern
in der Thomasmühle.

Unsere am heutigen Tage stattgefundene Vermählung zeigen wir Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, ganz ergebenst an.

Wurzen und Leipzig, den 15. Februar 1854.

Dr. Gustav Butter.

Anna Butter, geb. Leichmann.

Nachruf

an die zu früh verblichene Freundin
Auguste Salomo in Reudnitz.

Du hast Dir hier, obgleich Du früh geschieden,
Ein dauernd Denkmal ehrend aufgebaut!
Die Liebe weihete Dir so reichlich ihre Blüten,
Und der Verlassnen Klagen tönten laut.
Es läßt sich kaum der Aeltern Schmerz ergründen,
Die Dich nicht sahen in die Gruft versinken.

Doch nun genießest Du des Himmels Frieden,
Dein Engelblick nun Gottes Auge sieht!
Des Himmels Heil hat Dir der Herr beschieden,
Wo jeder Kummer von Dir flieht.
Und tröstend ruft Dein Geist aus lichten Höhn:
D klaget nicht, es giebt ein Wiedersehn!

V. Sch. K. V.

Nachruf

der am 12. Februar 1854 seelig entschlafenen
Jungfrau

Auguste Salomo zu Reudnitz.

An Jahren jung entschwand Dein Geist der ird'schen Hülle,
Und Du gingst ein in jene lichten Höhn;
Gingst ein zu Gottes Thron, es war ja so sein Wille,
Und laß uns einst Dich wiederseh'n.
Schlaf wohl! es mögen Engel Dich umschweben,
Traum ist ja unser ganzes Leben:
Binst werden wir uns wiederseh'n.

Schlaf wohl! Dies rufen wir Dir nach beim Scheiden,
Aus unsrer Mitte nahm Dich Gott zu sich;
Leicht sei die Erde Dir, es schwanden Deine Leiden,
O, unsre Thränen sprechen nur für Dich.
Mag Gott Dich gnädig zu sich nehmen,
O, Dir ist wohl, Gott nahm das Leben, der Dir gegeben.
G. M.

Dank. Allen Denen, welche trotz der so ungünstigen Bitterung heute dem Leichenbegängnisse der verw. gew. Frau **Johanne Elisabeth Rind** geb. **Freunsker** beigewohnt, und so der Verstorbenen die letzte irdische Ehre erwiesen haben, sagen wir hierdurch unseren aufrichtigen Dank.

Die Edle war es werth, denn sie war bei aller christlicher Einfachheit eine wahre Menschenfreundin, und hat vielen ihrer Brüder und Schwestern Gutes gethan. Sie hat die große Genugthuung schon hier erlangt, daß ihr manches Herz in aufrichtiger Dankbarkeit schlägt, und möge nun nach ihrem vielgeprüften langen Leben die verdiente ewige Ruhe finden. Ihr sei der Herr ein reiches Vergeltem.

Leipzig, den 15. Februar 1854.

Die Hinterlassenen.

In der gestrigen Todesanzeige der Frau **Caroline Wagner** muß die Unterschrift **Caroline** verw. **Höfner** statt **Höfner** heißen.

Warnung.

Es haben sich ehrlose Subjecte unterstanden, in mehreren hiesigen Handlungen mit Angabe meines Namens Mißbrauch zu treiben; ich bitte daher die Herren Kaufleute, denselben durchaus keinen Glauben zu schenken, indem ich nur persönlich das diessjährige Adressbuch überbringen werde.
Leipzig, den 15. Februar 1854.

Heinrich Louis Lehmann, Börsenschliesser,
Katharinenstrasse Nr. 2, Griechenhaus.

Versammlung sämtlicher Schneidergesellen

heute den 16. Februar Abends 8 Uhr auf der Herberge, eine Wahl betreffend.

Der Ausschuss.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Linsen mit Saucisken.

Angewommene Reisende.

Aeberlei, Kfm. v. Bern, schwarzes Kreuz.
Bürker, Kfm. v. Biebrich, Hotel de Russie.
Bretschneider, Apoth. v. Mülsen, St. Hamburg.
Büchler, Apoth. v. Marienburg, H. Fischgr. 6.
Bauer, Kfm. v. Frankf. a/M., Palmbaum.
v. Buhlmai, Leutn. v. Thorn, schwarzes Kreuz.
Bankwitz, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
Butter, D., und
Butter, Cand. v. Wurzen, Stadt Berlin.
v. Beulwitz, Rittmstr. v. Freiburg, v. Haus.
Conri, Frau v. Coburg, schwarzes Kreuz.
Dähne, Kfm. v. Lohesün, weißer Schwan.
Dörbecker, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Ehrlich, Hofpianist v. Hannover, und
Eich, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Eilhardt, D. v. Dresden, Hotel de Russie.
Erpeldinger, Del. v. Berlin, goldner Hahn.
Feldhusen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Falk, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Fischer, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Herber, Kfm. v. Jwidou, grüner Baum.
Gundy, Opernsänger v. Kaposvár, S. de Bav.
Groth, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Gottschalk, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Görig, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Glieber, Goldbratzieher v. Wien, St. Riesa.
Gros, Kfm. v. Ravensburg, Stadt London.

Heuer, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Hubert, Oberstraßenmeister von Borna, Stadt
Rürnberg.
Hirsch, Kfm. v. Frankeneichen, Palmbaum.
Haismann, Schausp. v. Görlitz, St. Breslau.
Hessel, Kfm. v. Nerschau, goldner Hahn.
Hauschild, Wollh. v. Großenstein, goldner Arm.
Jenny, Part. v. London, Stadt Rom.
Krebs, Kfm. v. Berlin, Hotel de Daviere.
Küppers, Kfm. v. Dülken, Stadt Hamburg.
Kaufmann, Schausp. v. Ruhla, weißer Schwan.
Kieß, Beamter v. Magdeburg, und
Kirchsen, Kfm. v. Gera, Palmbaum.
Knißpel, Commission. v. Magdeburg, St. Riesa.
v. Korff, Ober-Reg.-Rath v. Merseburg, Hotel
de Daviere.
Kirschbaum, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Kiesler, Braumstr. v. Torgau, und
Knapp, Hopfenh. v. Altenburg, braunes Ros.
Linden, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Lässig, Fabr. v. Grimmitzschau, goldner Hahn.
Müller, Schneidermstr. v. Rühlken, St. Breslau.
Meyer, Oberförster v. Jöhstadt, Burgstraße 5.
Meyer, Kfm. v. Zürich, Stadt Hamburg.
Murgulies, D. v. London, Hotel de Pologne.
Morvurgo, Kfm. v. Triest, Stadt Rom.
Rünzer, Kfm. v. Bern, schwarzes Kreuz.

Reurer, Ingen. v. Minden, schwarzes Kreuz.
Michael, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Rühlig, Insp. v. Ehrenberg, goldnes Sieb.
Riezoldi, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenberg.
Reumeister, Cand. v. Chemnitz, grüner Baum.
Riesch, Kfm. v. Mülsen, Stadt Hamburg.
Rieser, D. v. Burkersdorf, Barfußgäßchen 6.
Riedl, Assessor v. Wien, Stadt Nürnberg.
Röthig, Fabr. v. Ebersbach, goldnes Sieb.
Ranniger, Kfm. v. Altenburg, S. de Russie.
Rosenthal, Kfm. v. Breslau, und
Rose, Kfm. v. Willmars, Palmbaum.
v. Seckendorf, Geh.-Rath v. Neuselwitz, S. de Bav.
Schubarth, Cand. v. Dresden, Stadt London.
Specht, Frau v. Berlin, Rauchwarenhalle.
Schuster, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blument.
Schmidt, Kfm. v. Buchbrunn, Hotel de Prusse.
v. Trotha, Rgbef. v. Skopau, gr. Blumenberg.
Wolf, Frau v. Altenburg, Hotel de Daviere.
Wallach, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
Wunderlich, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
Weiß, Kfm. v. Chemnitz, goldnes Sieb.
Winkelmann, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
v. Wolfersdorf, Rgbef. v. Gersdorf, St. Rom.
Werner, Hrs. v. Langenbesen, Stadt Breslau.
v. Zech-Burkersroda, Graf, Kammerh. v. Goseck,
Hotel de Daviere.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Saymel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.